



WANDGEMÄLDE von J. Riester (entstanden nach dem Ersten Weltkrieg, 1919) Maria breitet den Mantel aus über Soldaten und Menschen aus der Bevölkerung; Maria übergibt Dominikus (links neben dem Heiligen: Hund mit Fackel im Maul, als sein Individualattribut) den Rosenkranz, das Jesuskind setzt Katharina von Siena die Dornenkrone auf. Der heilige Georg besiegt den Drachen. Mose predigt den murrenden Israeliten. Das letzte Abendmahl mit Jesus, der seinen Jüngern die Hostie reicht (oben rechts schleicht sich Judas davon). Der heilige Sebastian, die heilige Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik.

Das DECKENGEMÄLDE von Hermann Siebenrock aus Stuttgart (* 1849, signiert 1911, + um 1919) zeigt die Heiligste Dreifaltigkeit mit der Heilig-Geist-Taube (ganz oben), Gottvater und dem gekreuzigten Jesus Christus, "flankiert" von Maria, dargestellt als Himmelskönigin, bekränzt mit 12 Sternen (Zeichen der Vollkommenheit), und Johannes dem Täufer (rechts), dargestellt im Kamelhaarmantel und dem Kreuz mit Fahne, die die Aufschrift "ECCE AGNUS DEI", also: Seht das Lamm Gottes trägt. Links und rechts unterhalb des Kreuzesstamms: Kirchenpatrone Vinzenz von Saragossa (* um 304), dargestellt als jugendlicher (bartlos!) Diakon mit Märtyrerpalmzweig und Mühlstein (mit dem der Leichnam des Vinzenz im Meer versenkt wurde) und Raben (der zuvor den Leichnam bewachte) und der heilige Bischof Konrad von Konstanz (* um 900, + 975, Bischof von 934 bis zu seinem Tod), dargestellt mit zwei Engeln, die seine Attribute Kelch mit Spinne und Bischofsstab halten. Ganz unten ist so etwas wie eine Vedute Fronhofens Anfang des 20. Jhd. zu sehen. Deutlich ist der Staffelgiebel und der Querbau zu erkennen. Dahinter mit Fahne die Ruine Fronhofen aus dem 12. Jhd.

Decken- und Wandgemälde



KIRCHENFENSTER (neubarock) eingebaut im Rahmen der Renovation 1910-12, Franz Xaver Zettler, München + Altarraum: Herz-Jesu (rechts) und Herz-Marien-Fenster (links) + rechte Schiffswand (Nordwand): Josef, Antonius von Padua, Johannes d. Täufer + linke Schiffswand (Südwand): Aloysius von Gonzaga, Lourdesmadonna + Die Fenster im hinteren Bereich der Kirche zeigen die Symbole der göttlichen Tugenden Glaube (Kreuz), Liebe (Herz) und Hoffnung (Anker) und Symbole für die heiligste Dreifaltigkeit Pater/Vater (Dreieck mit Auge, umgeben von Strahlenkranz), Filius/Sohn (Lamm auf dem Buch mit 7 Siegeln, umgeben von Strahlenkranz) und Spiritus Sanctus/Heiliger Geist (Tauben im Strahlenkranz)

KANZEL von 1733, auf dem Schalldeckel drei Putten und Erzengel Michael (Schwert und Seelenwaage sind abhanden gekommen); an der Decke des Schalldeckels eine Heilig-Geist-Taube, ansonsten Rankwerk (u. a. Akanthusranken)

EPITAPHE, Grabsteine der Familie Rehling (1730, 1755, 1775)

- HOLZBILDWERKE
- hl. Johannes Nepomuk (* um 1350, + 20. März 1393; Bewahrer des Beichtgeheimnisses; wurde nach Folterung in der Moldau ertränkt), Figur aus der Mitte 18. Jhd.
 - hl. Antonius von Padua (* 1195, + 13. Juni 1231, Franziskaner, "Schlamper-Done")
 - hl. Konrad von Parzham (* 1818, + 1894, heiliggesprochen im Jahr 1934; Kapuzinerbruder, Pförtner in Altötting), beide Figuren neueren Datums
 - hl. Theresia von Lisieux (* 1873, + 1896, Gedenktag: 1. Oktober, im Jahr 1925 heiliggesprochen), Figur neueren Datums
 - Schutzengel mit Kind (kleine Figur neueren Datums)
 - hl. Josef als Zimmermann mit Jesusknaben
 - hl. Stephanus (+ um das Jahr 40, Diakon und erster Märtyrer, der an Christus glaubte, Gedenktag: 26. Dezember) Figur vermutlich gotisch, 15. Jhd.
 - hl. Konrad von Konstanz, ebf. um 1480/90, vermutlich von Jakob Ruß aus Ravensburg



Pfarr St. Konrad Froi



Ausstattung



GLOCKENGELÄUT in der Stimmung c' - es' - f' - g' - b' - c". Die älteste Glocke f' ist im Jahr 1680 von den Glockengießern Leonhard und Peter Ernst aus Lindau gegossen worden (Wetterglocke). Die Glocken es' (geweiht dem hl. Konrad), g' (geweiht dem heiligen Josef), b' (geweiht dem heiligen Wendelin) und c" (geweiht der Gottesmutter Maria) sind von der Glockengießerei Grüninger aus Neu-Ulm aus dem Jahr 1950. Die große Glocke c' wurde 1982 von der Firma Bachert aus Heilbronn gegossen und ist der heiligsten Dreifaltigkeit geweiht.

ORGEL: Baujahr 1999, Orgelbauer Norbert Wylezol (* 1954), Pfullendorf 2 Manuale + Pedal, 23 klingende Register





Gemeindegebiet von Fronreute schon im 10. Jhd. welfischer Besitz, also auch beim Amtsantritt von Bischof Gebhard von Konstanz (934).

Turm (ehemalige Turmburg), gebaut aus Findlingen und Kiesel aus dem 13. oder 14. Jhd. (oder schon früher, 2 1/2 m dickes Mauerwerk); Staffelgiebel aus dem 16. Jhd.

Kath. Kirche schon 1333 als Filiale von Berg genannt; damals schon mit eigenem Priester; 1487 Vergrößerung einer Kapelle aus dem Jahr 1292 (damals Vikariat des Klosters Weingarten).

1508 eigene Pfarrei, dem Kloster Weingarten inkorporiert.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Kirche 1633 geplündert. Vor 1690 Renovation, vermutlich Erweiterung der Kirche; "Reconsecration" der Kirche im Jahre 1690; 1733 Umbau im Rokoko-Stil (u. a. Kanzel, Hochaltar)

1910/12: Umbau und Erweiterung nach Westen mit einem Querbau erweitert; neubarocke Ausgestaltung (Deckengemälde, Fenster...)

Innenrenovation 2001, Architekt Roth und Traub, Ravensburg, Restaurator Erich Buff, Sigmaringen; Künstler Rudolf Kurz

Baugeschichte



HOCHALTAR

Rokoko (um 1733), mit von Putten gerafftem Tuchgehänge und stuckierten Seitenwangen; ursprüngliches Altarblatt (Maria mit Kind), ersetzt durch Kreuzigungsgruppe (Ende 17. Jhd.) mit Johannes und Maria (mit Schwert in der Brust). Die Seitenwangen zeigen Tod Mariens (links) und den Tod Josefs (rechts); im Chor Stuckbildwerke der Kirchenpatrone Bischof Konrad von Konstanz (* um 900, + 975, Bischof in den Jahren 934 bis zu seinem Tod) und Diakon Vinzenz von Saragossa (+ 22. Januar 304, hier als jugendlicher Diakon mit Buch und Rost als Hinweis auf sein Martyrium unter Kaiser Diokletian dargestellt, Gedenktag: 22. Januar); wird u. a. als Patron der Weinbauern, Ziegelmacher, Dachdecker und Holzarbeiter verehrt; beide von Egid Quirin Asam (* 1692 in Tegernsee, + 1750 in Mannheim; arbeitete oft mit seinem Bruder Cosmans Damian Asam zusammen, u. a. in der Basilika Weingarten).



SEITENALTÄRE

- linker Seitenaltar (Marienaltar)

Altarblatt mit dem hl. Nepomuk (* 1350, + 1393 in Prag, nach Folterung in der Moldau ertränkt; dargestellt mit fünf Sternen um sein Haupt, die für das Wort "TACUI", also "ich habe geschwiegen" und für die Bewahrung des Beichgeheimnisses stehen) und dem hl. Sebastian (+ um 288 als Märtyrer in Rom, dargestellt als römischer Soldat, Pfeile seines Martyriums in der rechten Hand); beide Heiligen verehren Maria mit dem Jesuskind (in braunem Farbton auf der linken Seite des Gemäldes). Auf dem Altartisch steht eine Muttergottes mit Jesuskind im Stil der Himmelskönigin; Das kleine Gemälde im Altaraufsatz zeigt den heiligen Franz von Assisi (mit Kreuz und Stigmatisation).

- rechter Seitenaltar (Herz-Jesu-Altar)

Altarblatt mit dem hl. Wendelin (6. Jhd., fränkischer Einsiedler, Festtag 20. Oktober; dargestellt als Hirte mit Hirtenschippe und Schaf zu seinen Füßen) und dem hl. Magnus (* um 699, + 6. September 772 bei Füssen; dargestellt im Benediktiner-Ordenshabit, das Ungeheuer zu seinen Füßen tötend).

Die Figuren auf den Seitenaltären stammen vermutlich alle aus der Mitte der 18. Jhd.

Das kleine Gemälde im Altaraufsatz zeigt den heiligen Antonius von Padua (* 1195, + 13. Juni 1231) Auf dem Altartisch eine Herz-Jesu-Statue neueren Datums.

VOLKS-/ZELEBRATIONSALTAR, Ambo und Taufstein

Rudolf Kurz, 2001 (* 1952 in Ellwangen/Jagst, hat in zahlreichen Kirchen der Region Altarräume gestaltet; u. a. ist von ihm auch den Hausaltar von Kardinal Dr. Walter Kasper, 1988).

Altäre



Adolf Schahl, Kunstbrevier Oberschwaben. - Mit Hegau und westlichem Allgäu, Stuttgart 1961, Seite 96 (zu Zuordnung Künstler der beiden Figuren Konrads)

Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, Oberamt Ravensburg, bearb. von Richard Schmidt und Hans Buchheit, Stuttgart und Berlin 1931, Seiten 122f

Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, Neubearbeitung, München, Berlin 1997, Seite 244

Kirchenblatt Fronhofen, erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: Juni 2024

Quellen

NORDSEITE

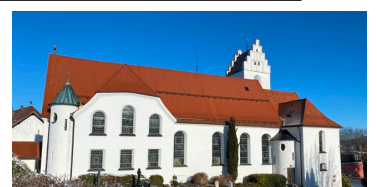
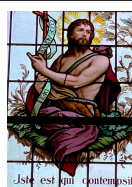
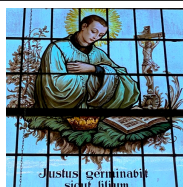
Lourdesmadonna: "Schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne." (Hld 6,9)
 Aloysius von Gonzaga: "Der Gerechte wird sprossen wie eine Lilie." (Ps 92,13)
 Conrad: "Den Gerechten führte der Herr auf den rechten Weg" (nach Weish 10, 10)
 Maria: "Schaut auf und seht, ob ein Schmerz gleich meinem Schmerz ist." (Klgl 1,12)

SÜDSEITE

Josef: "Er setzte ihn ein zum Gebieter über sein Haus" (nach Ps 105, 21)
 Antonius von Padua: "Der Herr bekleidete ihn mit dem Brustpanzer des Glaubens." (nach Sir 45,9)
 Vinzenz (Attribut Rost): "Und er zeigte ihm das Reich Gottes." (nach Weish 10, 10)
 Johannes der Täufer: "Er ist derjenige, der das Leben der Welt verachtet." (nach Joh 12, 25)



deutsche Übersetzung der lateinischen Worte in den Glasbildern...



Kirche und Vinzenz hofen